

Luzerner Zeitung

abo+ MOTION

Vorstoss im Urner Landrat: Katzen sollen registriert und kastriert werden

Kevin Arnold (SVP, Schattdorf) hat diesbezüglich eine Motion zur Schaffung der gesetzlichen Grundlage eingereicht.

Markus Zwyssig

11.12.2024, 14.19 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



An einem Kastrationstag des Tierschutzvereins Nidwalden und der Netap (Network for Animal Protection) werden mehrere Dutzend Katzen kastriert und so ein unkontrolliertes Ausbreiten verwilderter Tiere verhindert.

Bild: zvg/Netap
(Stans, 2021)

Katzen sollen in Uri zwingend einen Chip erhalten und kastriert werden. So fordert es Kevin Arnold (SVP, Schattdorf). Seine Motion haben Vertretungen sämtlicher Landratsparteien mitunterzeichnet. Für Arnold stellt die «unkontrollierte Vermehrung von Katzen» ein Problem dar. Das führe dazu, dass in der Schweiz jährlich schätzungsweise 100'000 unerwünschte junge Katzen getötet würden. Sie würden erschlagen, ertränkt, erstickt, erschossen oder an die Wand geschleudert. Es gebe noch weitere Möglichkeiten, sich ihrer zu entledigen. «In den meisten Fällen geschieht dies in tierschutzwidriger Art und Weise», so der SVP-Landrat.

Eine Kontrolle der Population ist im Schweizer Tierschutzrecht festgehalten. Doch eine wirkungsvolle Umsetzung werde darin nicht geregelt. «Daher findet keine Bestandsregulierung statt», so Arnold. Das Problem der unkontrollierten Vermehrung werde vor allem durch Streunerkatzen und ausgesetzte Tiere verursacht, die nicht kastriert seien.

Kevin Arnolds Motion verfolgt primär das Ziel, der unkontrollierten Vermehrung von Katzen im Kanton Uri entgegenzuwirken. Dies soll mit einer systematischen Kastration erreicht werden. Eine Kastrationspflicht steht für ihn in engem Zusammenhang mit einer Registrierungspflicht mit einem Chip. Probleme mit wilden Katzen ortet er unter anderem dort, wo herrenlose Tiere keinem Halter respektive keiner Halterin zugewiesen werden. Diese könnten sich der Verantwortung leicht entziehen.

Eine Registrierung von Katzen ist in der Schweiz nichts Neues. Analog zur Registrierung von Hunden existiert bereits eine Datenbank namens Anis zur Registrierung von Katzen und anderen Heimtieren. «Viele verantwortungsvolle Katzenhalterinnen und -halter lassen ihre Tiere bereits heute freiwillig registrieren», weiss Arnold.

Unbürokratische Umsetzung möglich

Mit der Registrierungs- und Kastrationspflicht werden die Katzenhalterinnen und -halter nicht nur in die Verantwortung, sondern nach dem Verursacherprinzip auch in die Pflicht genommen, die Kosten zu tragen, so Arnold: «Es müssen keine Steuergelder eingesetzt werden.» Die erforderlichen gesetzlichen Grundlagen können in der bestehenden kantonalen Veterinärverordnung integriert werden. Es braucht keine zusätzliche Verordnung, betont der SVP-Landrat. Die Umsetzung sei vielmehr unbürokratisch möglich. Dank der bestehenden Datenbank Anis steht bereits heute eine geeignete Registrierungsplattform zur Verfügung.

Mehr zum Thema

ENTSCHEIDE IM ÜBERBLICK

Darüber hat der Urner Landrat debattiert

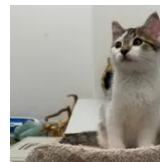


abo+

KATZEN-KLAPPE

Katzenbaby-Klappe zieht nach Altdorf um: «Entscheidend ist, dass die Abgabe anonym möglich ist»

25.07.2024



Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

Jetzt anmelden >